

Kombinationstherapie der Periimplantitis mit Laser und PerioChip®

Für den Patienten trägt heutzutage insbesondere die Verweildauer eines im Kiefer osseointegrierten Implantats zur Entscheidungsfindung für eine Insertion bei. Unabhängig welches Implantatsystem zur Anwendung kommen soll, ist in der Regel eine Osseointegrationsquote zwischen 96% und 98% zu erwarten. Umso wichtiger ist es geworden, beim Auftreten einer für das Implantat relevanten Gefahrensituation mit möglichst geringem Kostenaufwand reagieren zu können. Die Periimplantitis ist eine solche Situation, die den Behandler nicht selten vor mehr oder minder große Probleme stellt. Allein auf Grund der gewollten Oberflächenstruktur der Inserts (vergrößerte, raue Oberfläche), die einen möglichst innigen Kontakt mit der angrenzenden Knochensubstanz bilden soll, erübrigt sich die Frage nach der konventionellen Reinigungsmöglichkeit von selbst. Der Ansatz der klassischen Parodontologie, der eine Glättung der Wurzeloberfläche (DSRP) zur Keimreduktion fordert, muss bei der Therapie der Periimplantitis naturgegebenerweise versagen. Die Entwicklung der Lasertechnologie in Bezug auf die Anwendungsmöglichkeiten im Dentalbereich bietet seit geraumer Zeit die Möglichkeit, hier mit einer deutlich größeren Effizienz in minimalinvasiver Technik die Periimplantitis zu beherrschen. Die Kombination mit einer lokal wirkenden Chlorhexidinmedikation (PerioChip®) erzielt bei dieser

Vorgehensweise außerordentliche Erfolge.

Zur Anwendung kommt in unserem Fall ein gepulster Nd:YAG-Laser. Statt großflächiger chirurgisch-destruktiver Schnitttechniken wird in diesem Fall nach vorausgehender konventioneller Vorbehandlung lediglich eine der benötigten Laserenergie entsprechende Quarzglasfaser bis auf den Sulcusboden eingeführt und unter ständiger streichender Bewegung um das Implantat herum von apikal nach marginal geführt. Da der Laserstrahl an der Quarzglasfaser Spitze in einem Streuwinkel von ca. 25° austritt, werden nicht nur die Keime in unmittelbarem Kontakt zur Faser Spitze eliminiert, sondern auch die Implantatoberfläche dekontaminiert sowie die Innenseite der Zahnfleischtasche entepithelisiert. Da anders als beim natürlichen Zahn eine biologische Anheftung des Zahnfleischsaumes am Implantatmaterial nicht erfolgen kann, ist eine der Behandlung folgende Neubesiedelung der periimplantären Tasche unbedingt zu vermeiden. Die lokale Gabe von Chlorhexidin (z.B. PerioChip®) in die behandelte Tasche hinein verschafft dem Körper genügend Zeit, um mit der Regeneration von Stützgewebe fortzufahren, ohne mit der Abwehr pathogener Keime und den dadurch nötigen Gewebemodifikationen zurecht kommen zu müssen. Es lassen sich dadurch sogar Knochenneubildungen röntgenologisch nachweisen, ohne dass auch nur geringste augmentative Maßnahmen vorgenommen werden müssen – unabhängig davon, ob es sich um ein Implantat oder einen natürlichen

Wachsen von Stützgewebe nachweisbar erzielt werden. Beachtung sollte nur finden, dass der Erfolg der „Laseraugmentation“ denselben topographischen Bedingungen unterworfen ist, die die klassisch-chirurgischen GBR-Methoden (Mehrwandigkeit der Knochentaschen) zu Erfolg oder Misserfolg führen.

Dexcel Pharma GmbH
Röntgenstr. 1, 63755 Alzenau
E-Mail: dexcel.pharma@dexcel-pharma.de
Web: www.dexcel-pharma.com

DLV Laser-Trainingsseminar – Laser zum Anfassen

Die Zornheimer Dental Laser & High-Tech Vertriebs GmbH (DLV) ist spezialisiert auf den Vertrieb von Laser-Systemen und Hightech-Geräten für die Zahnarztpraxis. DLV bietet seinen Kunden Laser-Systeme für alle relevanten Wellenlängen in der Zahnheilkunde



und unterstützt den Zahnarzt mit umfangreichen Servicepaketen. Durch die Zusammenarbeit mit führenden Herstellern bietet DLV seinen Kunden Laser-Systeme, die sich auf dem neuesten Stand der Technik befinden. Mit diesem umfassenden Angebot hat sich die Dental Laser & High-Tech Vertriebs GmbH seit ihrer Gründung 1990 am deutschen Markt als Unternehmen für die erfolgreiche Integration von Laser-Systemen in die Zahnarztpraxis etabliert. Auch in diesem Jahr bietet DLV interessierten Zahnärzten die Möglichkeit, sich in Seminaren von erfahrenen Laser-Anwendern theoretisch und praktisch in die Laser-Technologie einführen zu lassen. In den „Klinischen Laser-Trainingsseminaren“ liegt neben dem Überblick über die unterschiedlichen Einsatzgebiete und Laser-Typen ein weiterer Schwerpunkt auf der Demonstration der Laser-Anwendung mit Patienten-Live-Behandlungen. Die bundesweiten Veranstaltungsorte können via Internet unter www.dental-laser-vertrieb.de ausgewählt und gebucht werden. Das High-

ANZEIGE

CURRICULUM
IMPLANTOLOGIE

ZERTIFIZIERTE WEITERBILDUNG IN EINEM JAHR

Die Vorteile auf einen Blick

- Eine Woche konzentrierter Blockunterricht an der Universität Göttingen
- Dezentrales Chairside Teaching in Ihrer Nähe
- „Schneller und kompakter gelingt der Einstieg in die orale Implantologie woanders kaum“ (ZWP 1/04)

Information und Anmeldung:
Deutsches Zentrum für orale Implantologie e.V.
Hauptstraße 7a, 82275 Emmerting
Telefon-Hotline: 01805.012.312
Fax: 08 14 153 45 46, www.dzoi.org

„VOM PRAKTIKER FÜR DEN PRAKTIKER“

tat oder einen natürlichen Zahn handelt.

Mit dieser kombinierten Therapie lassen sich bereits im Frühstadium Periimplantitis und Parodontitis minimalinvasiv höchst effizient behandeln und bei fortgeschrittenen Destruktionen ein völliger Stopp des Gewebsverlustes erzielen. Auch der Wiederaufbau von Attachment kann in dieser Therapieform begründet werden, da in mehrfacher Weise ohne jedwede zusätzliche augmentative Verfahren röntgenologisch eine nachweisbare Knochenapposition stattgefunden hat. Eine Maximierung des Behandlungserfolges lässt sich dennoch erreichen. Durch die wiederholte Bestrahlung der befallenen Taschen mit dem Laser (bis zu fünf Sitzungen),

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.